

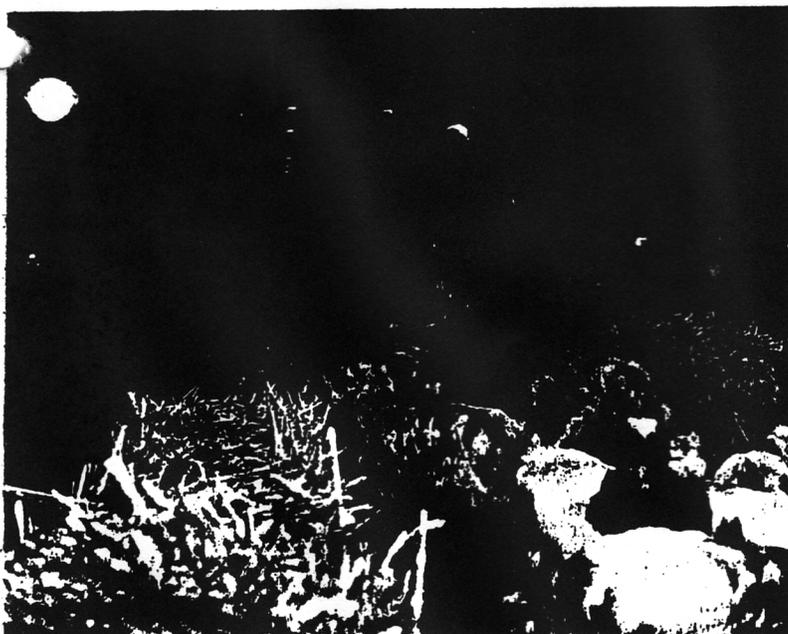
## TIERSEUCHEN

# »Rinder aus England? Das können wir regeln!«

Der illegale Handel mit englischem Vieh floriert. Holländische Händler boten dem STERN dutzendweise Kühe an. Die Gefahr durch Rinderwahn wächst



FOTOS: DIK SALJETER



Sogar mit dem Flugzeug werden englische Kälber nach Rotterdam exportiert. Dieser Transport ist legal, aber nicht jeder Mäster schlachtet die Tiere wie vorgeschrieben mit sechs Monaten

sich BSE nicht eindeutig diagnostizieren. Der Erreger ist nach wie vor unbekannt, kann also nicht zum Beispiel durch Bluttests nachgewiesen werden, sondern nur durch eine Sektion des Gehirns. Bisher verendeten in England mehr als 140 000 Rinder an der Seuche, in Deutschland vier. Niemand weiß, ob BSE auch auf den Menschen übertragbar ist.

Kein Wunder also, daß Bundesgesundheitsminister Horst Seehofer, der befürchtet, BSE könne »eine ähnliche Bedrohung wie Aids« werden, auf schärfste Kontrollen an den Grenzen und in den Schlachthöfen dringt. Erst im Juli setzte er in der EU auch verschärfte Bestimmungen für den Rindfleischimport aus England durch. Danach triumphierte Seehofer: »Damit hat sich auch in der Europäischen Union der vorbeugende Gesundheitsschutz durchgesetzt.«

**D**och der Minister hatte sich zu früh gefreut. Schon Ende August meldeten mehrere Tierärzte, im Schlachthof des schleswig-holsteinischen Bad Bramstedt würde zu lax kontrolliert, teilweise gingen kranke Tiere zusammen mit gesunden übers Schlachtband. Nach Aussage der Tierärztin Dr. Margrit Herbst, einer anerkannten BSE-Expertin, waren darunter »auch welche mit dringendem Verdacht auf Rinderwahn«. Die illegalen Praktiken wurden mittlerweile vom Kieler Landwirtschaftsministerium bestätigt, nur der BSE-Verdacht wurde zurückgewiesen.

**E**s ist noch stockdunkel, aber auf dem Viehmarkt im holländischen Leeuwarden herrscht bereits reges Treiben. 500 Händler und Bauern feilschen in der riesigen Halle um Kühe und Kälber. Wir, Reporter von STERN und STERN TV, haben einen Tip bekommen, daß hier auch frisch importierte Kühe aus England angeboten würden. Das aber ist seit 1990 EU-weit strengstens verboten, weil seit 1985 auf der Insel der Rinderwahn wütet. Getarnt als Kaufinteressenten und mit versteckter Kamera mischen wir uns unters Volk.

Beim Rinderwahn, medizinisch »Bovine Spongiforme Enzephalopathie« (BSE), zersetzt sich das Gehirn schwammartig. Er ist unheilbar. An lebenden Tieren läßt

Ein voreiliger Freispruch. Denn bei drei von neun BSE-verdächtigen Tieren wurde gar keine Sektion des Gehirns vorgenommen. Vier weitere Kühe, bei denen Dr. Herbst Wahnsymptome wie »abnormal gestreckte Kopfhaltung, dumpfes Brummen und Zusammenbrechen in der Hinterhand« aufgefallen waren und die gegen den Willen der Ärztin geschlachtet wurden, tauchen in dem Untersuchungsbericht gar nicht auf. Die Kieler Staatsanwaltschaft ermittelt noch.

Auch die STERN-Recherchen in Holland werden dem Gesundheitsminister nicht gefallen. Schon nach einer Stunde werden wir auf dem Rindermarkt in Leeuwarden fündig. Wir verlangen trüchtige Jungkühe, sogenannte »angedeckte Färsen«, aus England. Ein Händler beißt an: »Hier auf dem Markt gibt es das nicht, aber wir können das für Sie regeln!«

Eine Stunde später gibt man uns in der Kantine eine Telefonnummer, über die der Deal laufen soll. Der Mann am anderen Ende der Leitung sagt: »Ist kein Problem. Erst letzte Woche habe ich 100 eng-

natlich 12000. Der Exportdruck aus England ist so groß, daß die Kälber sogar in Flugzeugen transportiert werden, wenn die Fähren streiken. Dort müßten sie bis zum sechsten Lebensmonat geschlachtet werden. »Aber das macht nicht jeder«, so die Markthändler.

Gefahr droht möglicherweise auch von dem Rindfleisch, das nach wie vor aus englischen Beständen, in denen schon einmal BSE auftrat, importiert werden darf. Selbst wenn es nach den neuen Seehofer-Bestimmungen von Knochen, Nerven und Lymphgewebe – nur dort vermutet



FOTO: STERN TV

In der Kantine des Schlachthofs im holländischen Leeuwarden: Ein Händler gibt den STERN-Reportern Tips für den Rinder-Schmuggel

lische Färsen in die Nähe von Rostock geliefert.« Die Tiere sind illegal, konkurrenzlos billig. Auch uns will er sie bis vor die Haustüre fahren.

**A**uf dem Markt sind auch die Wege der Schmuggler zu erfahren. Der erste geht über Nordirland. Das gehört zum Vereinigten Königreich, also keine Kontrollen. Von dort werden die Kühe über die grüne Grenze nach Irland gefahren, im Schnitt jeden Monat über 4000 Stück, wie die englische »Times« schon im April meldete. Mit neu eingeknipsten Ohrmarken kommen die »irischen Rinder« schließlich in Holland an.

Zweite Möglichkeit: Englische Kälber werden ganz legal nach Holland importiert. Mo-

man den Erreger-befreit worden ist, bleibt es nach Ansicht von Richard Lacey, Professor für Mikrobiologie an der Universität Leeds, infektiös.

Lacey beruft sich auf bisher zurückgehaltene Forschungen der britischen Regierung. Danach wurden auch Kälber vom Wahnsinn befallen, die direkt nach der Geburt von ihren BSE-kranken Müttern isoliert worden waren. Nie kamen sie mit Tiermehl, infiziertem Gras oder Kuhmilch in Berührung. Lacey: »Also muß die Ansteckung während der Tragzeit übers Blut gelauten sein.« Wenn aber der Erreger im Blut sei, so Lacey zum STERN, »dann ist BSE überall.«

GEORG WEDEMAYER



Mitarbeit: Albert Eikenaar



# Lefax

## wirkt schnell bei Völle und Blähungen – der natürlichen Verdauung

Lefax® bei Blähungen und Völlegefühl. Als Kautabletten. Lefax® Nebenwirkungen sind bisher nicht festgestellt worden.

### Helfen Sie blinden Menschen. Lesen Sie

Mit einer in der reformierten Blindenschrift verfaßten Zeitschrift können sich Blinde selbständig über aktuelle Themen informieren.

Sie erscheint 14tägig und umfaßt die wichtigsten Reportagen, Interviews, Kolumnen und Nachrichten aus dem STERN und der Wochenzeitung DIE ZEIT. Wir verschicken diese einzige aktuelle Braille-Zeitschrift regelmäßig zu einem jährlichen Bezugspreis von DM 40,-.

Bitte informieren Sie blinde Mitbürger über diesen Service und senden Sie bei Interesse den ausgefüllten Coupon ein.

Bitte senden Sie dies an: STERN und DIE ZEIT  
 Ansichtsexemplar

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Datum/Unterschrift

Heute noch ausgeben: STERN-Verlag  
Postfach 20444 H



## HAARE verpflanzen



BEI MÄNNERGLATZE mit moderner amerikanischer

LASER-TECHNOLOGIE

in Kombination mit der von uns entwickelten und weltweit verbreiteten Sill-Graft-Methode, die Folienstransplantate von je 1-4 Eigenhaaren (pro Sitzung bis 5000 Haare). Ausführliche und kostenlose Info-Broschüre!

MOSER MEDICAL GROUP® TAGESKLINIKEN

BONN Anchenplatz 6  
MMG - 53173 Bonn  
☎ 02 28 / 31 88 88  
Fax 02 28 / 31 32 40

AUGSBURG Friedberger Str. 153  
MMG - 86163 Augsburg  
☎ 08 21 / 66 70 00  
Fax 08 21 / 66 70 50

Bei krankhaftem Haarverlust keine Anwendung dieser Methode!

Informationsstellen: Berlin ☎ 0 30 85 08 00 37 Hamburg ☎ 0 40 39 35 78 Oldenburg ☎ 01 17 2 26 13